

## Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*)

*Eine recht große Wildpflanze*

### Kurz zusammengefasst

Der Berghaarstrang wächst gut auf trockenen und mageren Standorten. Trotzdem bildet die ausdauernde Kultur eine rechthohe Biomasse aus. Die Wildpflanze hat sehr interessante Inhaltsstoffe, die ein großes Potential in den Bereichen Arzneimittel und Aromastoffe haben.



## Ansprüche, Anbau, Verwertung, Nutzen



Der Berg-Haarstrang kommt im Osten Deutschlands sowie in Bayern recht häufig vor. Früher wurde die Pflanze als Heilpflanze angebaut und deren ätherisches Öl, das das aromatische Cumarin enthält, genutzt. Der lateinische Name leitet sich vom der bitter schmeckenden Wurzel ab. Im englischsprachigen Raum wird die Pflanze „mountain parsley“, „Berg-Petersilie“ genannt.



Bevorzugt wird ein leichter Standort mit lockerem Sandboden. Eine Düngung ist nicht nötig und kann sich negativ auf das Wachstum auswirken. Der Berg-Haarstrang wächst sehr gut an stark von Trockenstress beeinflussten Standorten. Mit einer Höhe von 30-100 cm bildet er eine gute Biomasse aus.



Die Wurzel und die Blätter sind „aromatisch“. Allerdings ist nichts über die Verwendung als Lebensmittel bekannt. Die natürlichen P-Glykoprotein-Inhibitoren der Pflanze könnten als Wirkverstärker für Arzneimittel verwendet werden. Ebenso wird der Tee der Wurzeln in der alternativen Medizin genutzt.



Die Aussaat sollte vor dem Winter erfolgen, da es sich um einen Frostkeimer handelt. Die Reife ist September/Oktober. Es gibt bisher kaum Anbauempfehlungen für die Kultur.



Der Berg-Haarstrang wird gern vom Schwalbenschwanz Schmetterling als Futterpflanze und zur Eiablage genutzt.